

ELSENER NACHRICHTEN



Herausgegeben vom Heimat- und Verkehrsverein Elsen e. V.

Ausgabe 10 - Dez. 1971

Statt einer Weihnachtsgeschichte

„Eine Reise nach Spanien“, klang es mehrstimmig auf meine Frage, was denn ihr sehnlichster Weihnachtswunsch sei. Diese Antwort hatte ich nicht erwartet, und auch der Leser mag verwundert innehalten: „Sind Superspielzeug, Pelzmäntel, vielkarrätiger Schmuck für uns Wohlstandsfanatiker denn immer noch nicht genug?“, kommt es vielleicht resigniert über die Lippen des einen; und ein anderer mag im Stil des Mannes von Welt kühl feststellen: „Was ist denn schon dabei? Eine Spanienreise zum Christfest, wo Kreuzfahrten zu Weihnachten und Neujahr durch die Karibische See für den, der auf sich hält, doch beileibe nichts Außergewöhnliches sind!“ Eine halbe Stunde hatte man schon geduldig meine Neugier ertragen, bis ich es wagte, die Frage nach dem Weihnachtswunsch zu stellen. „**Man**“, das waren übrigens Vater und Mutter Herrero, umstanden von ihren heranwachsenden Töchtern Maruchi, Conchita, Purita. Der Vater war es 1965 gewesen, der seine Frau und 6 Kinder verlassen mußte, um einige tausend Kilometer von seiner spanischen Heimat entfernt das Brot für seine Familie zu verdienen. Hernach waren ihm dann seine Frau und 3 ihrer Kinder nach Elsen gefolgt.

Zeichnung: Eckhard Sehrbrock



Ja, „Brot“ hatten sie bislang hier gefunden; mehr als das, und wenn alles gut ging, würden sie in 2 oder 3 Jahren zusammen heimfahren und von dem Ersparten ein eigenes Häuschen errichten.

Doch nicht vom Brot allein lebt der Mensch, er braucht auch den offenen Austausch zu Freunden, zu Menschen gleicher Gesinnung, es fehlt die Heimat; denn auch die übrigen Gastarbeiter seien unter den kompromißlosen Bedingungen am Arbeitsplatz vielfach gereizt und „futterneidisch“, von den Barrieren verschiedener Lebensgewohnheiten und Sprache unter Griechen, Italienern, Jugoslaven, Spaniern einmal ganz abgesehen. Und so klang es wie eine unbeabsichtigte Bestätigung ihrer Einsamkeit: Froh wären sie eigentlich erst immer, wenn sie die

Türe nach draußen hinter sich geschlossen hätten, wie an diesem Samstagnachmittag im November.

Können wir da etwas ändern? Durch große angelegte Aktionen vielleicht nicht. Ob aber nicht durch ein wenig mehr Freundlichkeit, Güte, Verständnis von uns diesen Menschen das Los eines unverschuldeten Nomaden-Daseins gelindert würde?

Denn die Spanienreise zu Weihnachten bleibt nur ein Wunsch . . .

A. Ikemeyer, Ostallee

Zum Jahreswechsel!

Die „Elsener Nachrichten“, die schon ein echter Bestandteil unserer Gemeinde geworden sind, geben mir Gelegenheit, kurz einen Rückblick auf das vergangene Jahr und einen Ausblick auf das kommende zu werfen.

Im Jahre 1971 hat sich in unserer Gemeinde viel getan. Zufrieden und stolz dürfen wir auf das Erreichte zurückblicken. Die Bestandsaufnahme aller Maßnahmen, sei es im Schulsektor mit der Fertigstellung der Hauptschule und Turnhalle und mit dem Beginn der Schwimmhalle, sei es im Siedlungswesen mit der Bereitstellung großer Flächen Baulandes und intensiver Bautätigkeit, sei es in der Energieversorgung mit der Erweiterung des Erdgasnetzes, sei es in der Abwässerreinigung mit der Fertigstellung der Kläranlage, sei es im Straßenbau mit der Verbesserung des Straßennetzes, zeigt uns, daß das Jahr für unsere Gemeinde ein erfolgreiches Jahr war. Nicht zu vergessen die Verwaltungs- und Gebietsreform, in der durch den Abschluß des Gebietsänderungsvertrages mit der Stadt Paderborn die Weichen für die Zukunft gestellt worden sind.

Wir sollten für das Geschaffene und Erreichte dankbar — und damit zufrieden sein. Natürlich bleibt immer noch mehr als genug zu tun (für 1972 sind folgende Schwerpunkte gesetzt: Fertigstellung der Schwimmhalle, Planung eines weiteren Kindergartens, Bau weiterer Kinderspielplätze), aber es wäre „billig“ und unfair, das Leben einer Gemeinschaft, wie das des einzelnen, nur an dem „Nichterledigten“ und an etwaigen Fehlern zu messen. Besser und wirksamer für weiteren Fortschritt und harmonisches Zusammenleben sind die Bereitschaft zur Mithilfe, der eigene gute Wille wie die Anerkennung dieses guten Willens auch beim anderen.

Mein Dank gilt allen, die an der Gestaltung und Fortentwicklung unserer Gemeinde mitgewirkt haben.

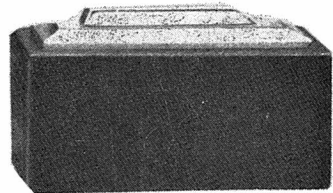
Allen Bürgern und allen Lesern der „Elsener Nachrichten“ in nah und fern wünsche ich frohe Weihnachtstage und eine gesundes Jahr 1972.



(Bürgermeister)

Z Geschenke für den Raucher! **Z Feuerzeuge - Pfeifen - Ascher**

Zigarren-
Sortimente von
5,- DM bis 30,- DM

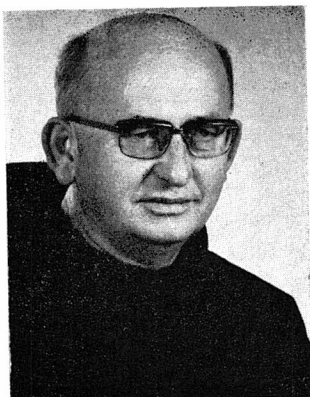


im Fachgeschäft JOSEF WEBER



T A B A K W A R E N

Pater Guido Hussmann nach 19 Jahren wieder in Elsen



Pater G. Hussmann



Alter Hof Hussmann, Elsen 73

Vom 24. 6. bis 30. 9. 1971 weilte Pater Guido (Bernhard) Hussmann wieder in seinem Heimatort Elsen. Das letzte Mal war er 1952 in Elsen, wo er nach 25jähriger Abwesenheit seine Heimatprimiz gefeiert hatte.

Pater Hussmann wurde am 7. 9. 1910 in Elsen geboren. Nach Besuch der Volksschule in Elsen, des Gymnasialkollegs Garnstock in Belgien und Rio Negro in Brasilien trat er 1929 in den Franziskanerorden ein, wurde am 2. 12. 1934 in Petropolis/Brasilien zum Priester geweiht und arbeitete als Vikar und Pfarrer bis 1956 in verschiedenen Gemeinden Südamerikas. Seit 1956 ist er Pfarrer in Pirai do Sul/Brasilien.

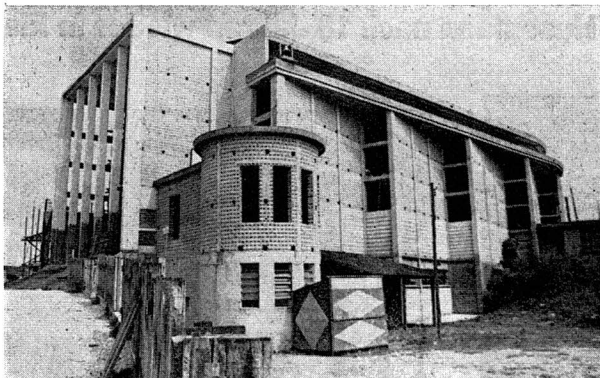
Pirai do Sul liegt im nördlichen Teil der Hochebene von Paraná, ca. 1.100 m über dem Meeresspiegel. Das Klima ist gemäßigt, im Sommer liegt die Temperatur zwischen 25—30 Grad, und im Winter sinkt die Temperatur oft unter den Gefrierpunkt. Die Größe des Gebietes von Pirai do Sul beträgt 1.494 km², in welchem 16 bis 17 000 Menschen leben: 6500 im Stadtbezirk und die übrigen im Hinterland. Der Hauptteil der Bevölkerung im Hinterland arbeitet gegen kärglichen Lohn als Tagelöhner auf Viehfarmen oder den wenigen landwirtschaftlichen Betrieben. Daher ist die soziale und wirtschaftliche Lage dieses Bevöl-

kerungsteils (auch „Cabaclos“ genannt) sehr primitiv. Die Lohnverhältnisse und die Sozialstruktur der Stadtbevölkerung ist besser. Doch auch hier, vor allem in den Randgebieten, gibt es noch viel Armut.

In dem 37jährigen Priesterleben in Brasilien hat sich Pater Hussmann immer der Seelsorgs- und Sozialarbeit gewidmet. Für ihn gilt der Grundsatz, daß Gutes nur auf einer gesicherten Grundlage gedeihen kann, diese aber jeder sich selbst erarbeiten muß. Und hierfür die Voraussetzungen zu schaffen, ist das Ziel seiner Arbeit.

So kämpft er auch in Pirai do Sul neben seiner Tätigkeit als Seelsorger ständig gegen den schlechten Gesundheitszustand, gegen die unzureichende Ernährung und vor allem gegen den niedrigen Bildungsstand eines Großteils der Bevölkerung.

Die Krone seiner bisherigen Arbeit soll der Bau eines sozial-caritativen Pfarrzentrums werden. Hier sollen eine Schule, Ausbildungsräume für Jugendliche, Männer und Frauen, ein Pfarrhaus und eine Kirche errichtet werden. Bisher wurde ein Teil von der Gesamtplanung des Zentrums aus eigenen Mitteln (Spenden, Hand- und Spanndienste) schon bis zum Rohbau — Mangel an Mitteln stoppen die Weiterarbeit — gebaut. Dennoch führen dort schon Franziskanerinnen Ausbildungskurse durch.



Rohbau der Kirche im Pfarrzentrum von Pirai do Sul

Mit großer Geduld, hartnäckig und zielstrebend versucht Pater Hussmann das Werk zu vollenden.

Ein Großteil der Elsener Bevölkerung hat schon geholfen, ein kleines Stückchen dem Ziel näherzukommen. Dennoch sollte es auch weiterhin eine angenehme Pflicht für

alle Elsener sein, ihrem Pater Hussmann und damit der Bevölkerung im Staate Paraná zu helfen.

Die Redaktion

Für alle, die helfen wollen:
Konto bei der Spadaka Nr. 47003
Konto bei der Kreissparkasse Nr. 4359733

EDEKA-MARKT

Willi Gockel

Ihr Einkaufsziel!

Elsen, Sander Straße 33 · Ruf 5792

Hotel - Restaurant

Willi Gockel

Elsen, Sander Straße 35 · Ruf 5792

Neue Gesellschaftsräume - Fremdenzimmer mit Dusche und WC

Die Herausgabe unseres Mitteilungsblattes wird durch die großzügige Unterstützung unserer

Praktisch denken - Kleidung schenken

Damenmäntel · Kostüme · Hosenanzüge · Jacken · Kleider · Röcke
Hosen · Herrenanzüge · Sakkos · Hosen · Herrenmäntel
Freizeitkleidung · Mädchen- und Knabenkleidung
Moderne Oberhemden, Krawatten und Socken aus dem Haus
ihres Vertrauens - Ihrem Fachgeschäft

Kürpick-Kleidung · Elsen

Simonstraße 3

Telefon 57 23



Vertrauensmann:

Franz Güllenstern

4791 Elsen,

Auf dem Meere 5 — Telefon (0 52 54) 52 22

Das Markenzeichen für
guten Versicherungsschutz
zu günstigen Bedingungen
und niedrigen Prämien!

- Privathaftpflichtversicherungen
- Kraftfahrtversicherungen
- Unfallversicherungen
- Sachversicherungen
- Tierversicherungen u. a. m.

Ich vertrete den für seine außergewöhnlich günstigen Angebote bekannten Landwirtschaftlichen Versicherungsverein (LVM), dem nun endlich auch Arbeitnehmer in Städten bis zu 100 000 Einwohner beitreten können.

Lassen Sie sich von mir unverbindlich beraten!

Inserenten ermöglicht.

Die siedlungsgeschichtliche Entwicklung Elsens

Fortsetzung

„Das aus starkem Bruchsteinmauerwerk aufgeführte Langhaus war für sich schon ein festes Bauwerk, dessen kleine Tore von innen gut verrammelt werden konnten. Der wichtigste Teil der Wehrkirche aber war der Turm, der einem Bergfried nicht unähnlich sieht. Er ist auch mit diesem verwandt, wie der Burgenkunde von O. Pieper (S. 173 ff.) zu entnehmen ist. Das zeigt besonders der Einstieg in den Turm. Dieser hatte im allgemeinen keinen ebenerdigen Zugang. Wo wir bei den Wehrkirchen einen solchen finden, ist er meist nachträglich eingebrochen. Wie beim Bergfried gab es mehr oder weniger hoch gelegene äußere Zugänge zum Turm, die mit einer hochziehbaren Leiter zu erreichen waren. Hinzu kam der Aufstieg im Innern der Kirche und des Turmes. Dafür war in den weniger reich ausgestatteten Wehrkirchen noch eine Leiter oder Leitertreppe vorgesehen, die zu dem niedrig liegenden ersten Turmgewölbe führte. Die bessere und für die vollentwickelte Wehrkirche gern benutzte Aufstiegsmöglichkeit war die sog. Mauertreppe, die im Innern der starken Außenmauern emporführte. Sie konnte nicht sehr breit sein, weil die Festigkeit des wehrhaften Turmes nicht leiden durfte. Auffällig ist bei diesen Mauertreppen noch, daß sie nicht unten beginnen, sondern durchweg ungefähr in Tischhöhe ihren Anfang nehmen. Wie wurde nun diese Schutzanlage gebraucht? Gute Einblicke hat uns Chr. Völker (WZ 93 II S. 1 ff.) gegeben. Wenn wir das für unsere Zwecke in einen zeitlichen Ablauf bringen, dürfen wir uns das wohl folgendermaßen vorstellen: Drohte ein Überfall, trieb man das Vieh schnellstens in den ringsum gesicherten Kirchhof und verschloß die Zugänge; man raffte die wertvollste Habe zusammen, packte die dafür vorgesehenen Lebensmittel ein und eilte zum Kirchhof. Die Menschen stiegen in die verschiedenen Stockwerke des Turmes und auf das Gewölbe des Langhauses, wo auch schon vorher wichtige Güter untergebracht waren. Bei besonderer Gefahr setzte man die im Kirchenschiff stehenden Korn- und Kleiderkästen hinaus auf den noch geschützten Kirchhof und stellte als wertvollste Tiere eine möglichst große Zahl von Pferden ein. Jedem Berechtigten war dabei der auf ihn fallende Anteil genau vorge-

schrieben. Ob einige Wehrkirchen sogar Brunnen gehabt haben, kann aus dem Befund des Kreises Paderborn weder bestätigt noch bestritten werden.

Zum Abschluß der allgemeinen Vorbemerkungen ist zu betonen, daß diese jüngeren Großsiedlungen ein ganz neues Gemeinschaftsgefühl herausgebildet haben. Es wird für die Umsiedelnden nicht ganz leicht gewesen sein, ihren freieren Wohnplatz aufzugeben und sich mit andern dicht zusammenzusetzen. Jetzt kam jeder mit dem Nachbarn in Tuchfühlung. Das gab mancherlei Hilfen, verlangte aber auch Opfer, führte zu Reibereien oder sogar zu Feindschaften. Wie dem auch sei, alle fühlten sich doch im Laufe der Zeit unlösbar verbunden und zusammengehörig. Wie stark sich das bei uns ausgewirkt hat, geht daraus hervor, daß jede dieser Großsiedlungen in ihrer niederdeutschen Mundart einen eigenen Vokalstand entwickelt und in Sitte und Brauch ihre Besonderheiten herausgebildet hat. Das ist nur in einer Gemeinschaft möglich, in der alle vereint sind. So ist die Bildung und Ausgestaltung dieser Großsiedlungen auch eine kulturelle Leistung, die sich bis in unsere Gegenwart auswirkt“.

Rufen wir uns in Erinnerung:

Der Raum um Elsen wies mindestens folgende Kleinsiedlungen auf (siehe Abb. in der Ausgabe 6): Elsen, Hildehusen (Hilhusen), Nesthausen (Nesthusen), Gesseln (Gestlen), Neuhaus (Nyenhus, Nigenhus), Ascha (Ascherfeld, Escherfeld), Bruch oder Burch, Thune, Balhorn, Enenhus, Stiden, Barkhusen, Brockhusen.

Von diesen Siedlungen sind nach der Umsiedlungsperiode nur noch Elsen, Neuhaus und Gesseln (gehört schon zum Unterland) übriggeblieben. Die anderen sind zu Wüstungen geworden, sind eingegangen.

Die Kleinsiedlung Elsen hat sich zwar nicht zu solch einem geballten Großdorf entwickelt wie die Dörfer in der Paderborner Hochfläche, doch ist Elsen durch Zusammensiedlung der Bewohner eingehender Kleinsiedlungen zu einem großen Dorf geworden.

Der Grund hierfür mag darin zu sehen sein, daß Elsen an der Nahtstelle zwischen Ober- und Unterland liegt und daher nicht mehr den Streusiedlungscharakter des Unterlandes und noch mehr den Ballungscharakter des Oberlandes hat.

Die Redaktion bedankt sich herzlich bei allen Inserenten und bittet alle Leser um freund-



es tut sich was am Mühlenteich

Suchen Sie noch ein Weihnachtsgeschenk?

Wie wäre es mit einer **Teppichknüpfpackung!**

Teppichknüpfen ist in der heutigen Zeit ein entspannendes und lohnendes Hobby.

Sie hörten sicher schon:

„Bevor man knüpft, informiert man sich in der Handarbeitszentrale
Elsen am Mühlenteich“

Kluge Hobby-Knüpfer-Freunde, die von dieser Empfehlung Gebrauch gemacht haben, sind begeistert von der Vielzahl der Musterung, von dem großen Angebot in allen Arten der Knüpfartikel und von der hervorragenden Qualität, die durch den Gebrauch der fertigen Teppiche und Brücken unter Beweis gestellt wurde.

Also denken Sie daran:

Bevor man Teppiche und Brücken knüpft, informiert man sich in der

Handarbeitszentrale Elsen am Mühlenteich

Gerhard Dieckhoff

4791 Elsen, Hermann-Löns-Straße 6 — Telefon 53 27

Wer sich über nichts mehr wundert

bei unseren Preisen kann er's wieder lernen !

In großzügigen Ausstellungsräumen zeigen wir Ihnen die Spitzenprodukte führender europäischer Möbelhersteller.

Besuchen Sie auch das große Küchenstudio von **MÖBEL FINKE**.
Wir planen, zeichnen und montieren fachgerecht Ihre Anbauküche.

Wir erwarten Sie. Kommen Sie einfach frack- und zwanglos hereinspaziert. Messen Sie Schrankwände. Klappen Sie Barfächer. Drücken Sie die Polster (wenn Sie nicht müde werden von den vielen Garnituren.)

möbel finke

Möbel Groß- und Einzelhandel · 4794 Schloß Neuhaus
Alme Aue 38
Tel.: 05251 / 33948

Elsen ist ein Übergangstyp, der wesentliche Merkmale des einen wie des anderen Siedlungstyps aufweist.

Gewiß liegen die Höfe und Häuser in einem richtigen Dorfverband, aber doch lockerer, weitmaschiger. Im Urkataster von 1829/30 ist das noch deutlich zu sehen. Die aufgelockerte Bebauung Elsens wirkt sich heute noch darin aus, daß die Dörfer des Oberlandes moderne Siedlungen aus sich herauschieben müssen, während Elsen im Innern des Dorfes genügend Baugrund zu bieten hat.

Bis zu einem gewissen Grade hängt diese Eigenheit Elsens auch wohl mit den Grundwasserverhältnissen zusammen. Es gibt oder gab innerhalb des Dorfes feuchtes Gelände, daß sich früher nicht als Baugrund eignete, das heute aber trockengelegt werden kann. Im Zuge der Bebauung des engeren Dorfgebietes muß die Gemeindevertretung natürlich darauf achten, daß genügend Grünflächen erhalten bleiben.



Wehrturm der alten Pfarrkirche zu Elsen

Foto: Dr. W. Segin

Daß Elsen eine Wehrkirche — typisches Merkmal der Großdörfer — bekommen hat, beweist allein schon das heute noch erhaltene Stück des kräftigen Turmes mit seiner für diese Kirchen charakteristischen Mauertreppe. Sie hat nur eine Durchschnittbreite von etwa 42 cm und -höhe von 170 cm. Ein etwas gesetzter Mann muß

schon den Körper ein bißchen schräg halten oder mit vorn zusammengelegten Armen die Schultern kräftig nach vorn drücken, wenn er hier durchkommen will. Auch wenn wir in Ansatz bringen, daß die mittelalterlichen Menschen kleiner und vielleicht auch schmäler waren als die heutigen, so ist doch das hier gewählte Maß auch für die damalige Zeit etwas ungewöhnliches oder liegt mindestens an der unteren Grenze. Wie alle Mauertreppen unserer Wehrkirchen mündet auch die in der Südwand (Straßenseite) des Turmes liegende Mauertreppe in Elsen etwa in Tischhöhe oberhalb des Fußbodens im Turminnern. Die früher vorhandenen kleinen Lichtluken sind bei der Ummantelung des Turmes mit neuem Gestein weggefallen, so daß von außen her auch nicht mehr die geringste Andeutung für die Lage der Treppe im Innern der Mauer erkennbar ist. Heute ist die Treppe unten zugemauert, oben im Turminnern mit Brettern vernagelt. Vielleicht gelingt es einmal, diese wieder freizulegen, also auch unten zu öffnen, um so der Nachwelt das kulturhistorische Bauwerk zu erhalten und zu zeigen.

Der Turm erhebt sich in fünf Geschossen, die aus mächtigen Eichenbalken konstruiert sind. Der obere Teil des Turmes ist später aufgebaut worden. Der eigentliche Wehrturm war also zunächst kleiner. Die Kirche (das Langhaus) war wie der Turm im romanischen Baustil erbaut und nur so breit wie dieser. „Sie hatte eine Länge von rund 40 Metern, die Gewölbe hatten die Höhe und Form wie die Taufkapelle im Turm. Eine Ansicht des Kirchenbaues ist uns erhalten geblieben, so daß wir uns ein gutes Bild davon machen können“. (Hucke S. 35).

Es ist anzunehmen, daß die St.-Dionysius-Kirche auf dem Grund und Boden des Steinhofes errichtet ist, also eine fürstbischöfliche Eigenkirche war. Sie lag danach innerhalb der Burgbefestigung, hatte also einen befestigten Kirchhof besonderer Art. Hartnäckig halten sich die Gerüchte oder Berichte von einem unterirdischen Gang, der den Steinhof mit der Kirche oder dem Kirchturm verbunden habe.

Dr. W. Segin — J. Segin

(Fortsetzung folgt)

Mit
STROM
findet die
ZUKUNFT
statt



**BERATUNGSSTELLE FÜR
ELEKTRIZITÄTSANWENDUNG**

**PADERBORN · TEGELWEG 25
HÖXTER · CORVEYER ALLEE 21**

Hinweis zur Verkehrssicherheit für die Schulkinder der Grundschule:

Fortsetzung zum Hinweis in der 5.Ausgabe. Auf der Sander- und Gesselter Straße findet zum Schulbeginn und Schulschluß stets ein starker Fahrzeugverkehr statt. Daher sollte ein erforderliches Überqueren auf diesen Straßen innerhalb eines geraden Straßenzuges erfolgen, um nach beiden Richtungen eine möglichst weite Sicht zu erhalten.

Radfahrende Schulkinder sollten beim Einbiegen auf die Sander bzw. Gesselter Straße besonders umsichtig sein. Beim erforderlichen Überqueren dieser genannten Straßen ist den Kindern der unteren Klassen zu empfehlen, daß sie ihr Fahrrad zu-

nächst auf dem Bürgersteig schieben. Erst bei Erreichen eines geraden Straßenzuges kann die Straße überquert und die Fahrt fortgesetzt werden. Die Eltern der Schulanfänger sollten auf jeden Fall mit ihren Kindern den Schulweg zunächst gemeinsam begehen. Dabei könnte der sicherste Schulweg, der nicht unbedingt der kürzeste sein muß, festgelegt werden.

Im Jahre 1970 verunglückten 65 000 Kinder auf den Straßen der Bundesrepublik. Jeder dritte Unfall ereignete sich auf dem Wege zur Schule oder auf dem Heimweg. Dieses sollte uns allen zum Nachdenken Anlaß geben.

Niederholtmeyer

Junge Union Elsen aktiv

Am Abend des 4. November fand in der Gaststätte „Zum Römerkrug“ die Hauptversammlung der Jungen Union Elsen statt. Ortssprecher Dieter Mertens gab am Anfang einen kurzen Überblick über die Gründungsarbeit und dankte dabei allen, die der Jungen Union Elsen bei ihrer Aufbauarbeit geholfen hatten.

Im Anschluß daran wurde der neue Vorstand gewählt. Er besteht aus dem 1. Vorsitzenden, Wilhelm Steins (Bankkaufmann); seinem Stellvertreter, Dieter Mertens (Schüler); dem Schriftführer Hans-Joachim Heggemann (Schüler); und dem Beisitzer, Erich Löwe (Student).

Der neue Ortssprecher Wilhelm Steins bedankte sich für seine Wahl und sprach die Hoffnung auf eine gute kommunalpolitische Arbeit der Jungen Union Elsen aus.

Am 24. November fand dann ein Informati-

onsgespräch der Jungen Union mit der CDU-Ratsfraktion statt.

Der Fraktionsvorsitzende der CDU, F.Bothe, wies in einem einleitenden Referat auf die aktuelle kommunalpolitische Situation in Elsen hin. Besonders verwies er auf die Vorrangigkeit, die der Schulbau in Elsen durch das Hauptschulprojekt einnimmt.

Danach kam man zu der Diskussion über das katholische Jugendheim. Vikar Husok, der als Gast erschienen war, erklärte sich grundsätzlich bereit, das Jugendheim auch der nichtorganisierten Jugend zugänglich zu machen.

Hervorgehoben wurde auch noch eine Aktivität auf dem Sektor der Kindergärten und der Kinderspielplätze. Bürgermeister Hartmann kündigte die Fertigstellung weiterer Kinderspielplätze im Laufe des nächsten Jahres an.

Hans-Joachim Heggemann, Schriftführer

Ferdinand Eusterholz

SPAR

Lebensmittel - Milch - TSCHIBO-Kaffee

Elsen, von Ketteler Straße 47

Aus alten Zeiten

Schäfers Josef war kein Hiesiger. Er arbeitete als Schreiner in einer Möbelfabrik, und morgens und abends konnte man ihn auf seinem Fahrrad durch Elsen trampeln sehen. Bei den Soldaten hatte man einen strammen Kerl aus ihm gemacht, und manches Mädchen schaute ihm nach, wenn er so kerzengrade auf seinem Rad saß. Es dauerte auch gar nicht lange, da hatte er ein Auge auf ein Mädchen aus dem Bruch geworfen und zwei Jahre später waren sie Mann und Frau. Weil das Mädchen ein Haus und etwas Land mit in die Ehe brachte, sollte er einheiraten; und so zog Josef nach Elsen. Fleißig waren sie alle beide, wirtschaften hatten sie gelernt und ein paar Morgen Land zum Beackern hatten sie auch. Josef war von Haus aus mit der Landwirtschaft aufgewachsen und hatte auch viel Lust und Unternehmungsgeist.

Nach einiger Zeit konnte er in Boke eine Kuh kaufen. Wenn sie erst eine Kuh hatten, konnten sie mit der Milch Ferkel aufziehen und nachher als fette Schweine schlachten. So kamen sie immer ein gut Stückchen weiter.

Am anderen Tag, nach Feierabend, wollte er sie holen. Zum Treiben nahm er seinen Schwager Bernhard mit. Damit sie schneller hinkamen, fuhren sie mit Rädern; zurück mußten sie sowieso zu Fuß laufen.

Bei dem Bauern in Boke mußten sie erst dessen Schweinestall besichtigen, und von der Bäuerin wurden sie noch mit einer Tasse guten Kaffees bewirtet. Als sie endlich loszogen, verschwand die Sonne so allmählich hinter Wasserkorts Sandgrube. In der linken Hand das Rad, in der rechten den Strick, hatte Josef die Kuh am Kopf, während Bernhard sein Fahrrad hinterdrein schob und sie von Zeit zu Zeit ein wenig antrieb.

Zwischen Anreppen und Bentfeld wurde es dunkel und leise plätscherten die Wellen unter der Lippebrücke gegen die Pfeiler. Anfangs scheute das Tier hin und wieder, aber ein Schlag mit Bernhard's Stock brachte es doch ganz gut vorwärts. Mittlerweile waren sie im „Großen Winkel“ angekommen. Es war so düster, daß sie nur noch die Bäume links und rechts der Chaussee sehen konnten.

Großjohanns Stefan hatte seinem Schwager „Auf den Höfen“ beim Mistfahren ge-

holfen. Hinterher hatten sie noch ein Glas Bier getrunken und dabei war's ihnen ein wenig spät geworden. Jetzt saß er auf seinem Fahrrad und trampelte so sacht auf Elsen zu. Mit der Karbidlaterne war's auch nicht mehr weit her, aber ab und zu, wenn er mal über einen Stein fuhr, flackerte sie doch noch mal auf. Die Bäume rechts und links konnte er aber noch so eben erkennen. Gerade als er aus Gesseln herauskam und die Baumkronen lichter wurden, sah er auf einmal zwei Männer vor sich, die eine Kuh am Strick führten. Ein Angsthase war er grad' nicht, aber zwei Männer mit 'ner Kuh — mitten in der Nacht —?

Wenn das nur mit rechten Dingen zuging. Erst blieb er eine Weile dahinter, konnte aber keinen der Männer erkennen. Dann hatte er es sich überlegt. So schnell er konnte, fuhr er neben ihnen her und nach Elsen zum Polizeidiener. Den klopfte er aus dem Bett: „Ich glaube, da haben zwei 'ne Kuh gestohlen, Ihr müßt die Kerle verhaften!“ Der Polizeimeister kam aus dem ersten Schlaf und war über die Störung nicht gerade begeistert. Schließlich zog er aber doch seine Uniform an und zündete seine Karbidlampe an. Den Großjohanns Stefan schickte er wieder zurück; er sollte auskundschaften, wohin die Männer zogen. Selber wollte er noch ein paar Mann zusammenholen und an der Kirche wollten sie sich dann wieder treffen.

Beim „Römer“ saßen auch noch ein paar, die nahm er ebenfalls noch mit. Unterwegs überlegten sie sich, wenn das richtige Viehdiebe wären, dann wollten sie ihnen das Hinterteil versohlen, daß sie acht Tage im Stehen Kaffeetrinken müßten. In's Spritzenhaus kämen Sie auf jeden Fall usw.

Mittlerweile waren die beiden Kuhtreiber bei der „Dicken Linde“ angelangt. Eben schlug es vom Elsener Kirchturm zwölf Uhr. Die Nacht war schwarz, wie eine Katze von innen, und ihr Gang wurde immer schwerfälliger. Die Kuh wollte auch nicht mehr so recht voran, so übermütig sie auch zu Anfang gewesen war. Wohl ließ Bernhard sie von Zeit zu Zeit seinen Knüppel fühlen, aber viel half das auch nicht mehr. Sie schlug höchstens den Schwanz hoch, machte prrt, prrt und sonst nichts.



mit Erdgas gehen Sie auf Nummer Sicher

Darum entscheiden Sie sich schon heute für die Energie von morgen: für Erdgas! Kraftvolles, sauberes, preisstabiles Erdgas ist jederzeit in jeder gewünschten Menge vorhanden – zum Kochen, zum Heißwasserbereiten, zum Heizen – Tag und Nacht zum gleichgünstigen Tarif. Vollgesicherte Allgasgeräte sorgen für weniger Arbeit und Zeit zur Entspannung.

Erdgas ist die zukunftsichere Energie im modernen Haushalt einer fortschrittlichen Stadt – heute, morgen, immerdar.

**Fragen Sie die
Stadtwerke Paderborn GmbH
479 Paderborn
Am Bischofsteich 36 · Tel. 51 51**



Da kam ihnen ein Radfahrer entgegen. Kurz hinter ihnen kehrte er wieder um und trampelte im Galopp wieder dem Dorfe zu. Die beiden waren aber viel zu müde, um davon Notiz zu nehmen. Sie ließen den Kopf hängen und torkelten mehr als sie gingen.

„Auf dem Bühlen“, sie wollten gerade abbiegen auf Kaskorts zu, stand auf einmal der Polizeidiener mit sechs oder sieben Männern vor ihnen und alle hatten sie einen stämmigen Eichenknüppel in der Hand. Mit seiner Laterne leuchtete er dem Josef ins Gesicht. Weil der aber noch nicht lange in Elsen war, kannte er ihn nicht und meinte, es sein ein Fremder. Darum schnaufte er ihn auch ziemlich barsch an: „Wo habt ihr die Kuh gestohlen?“ Josef war so erschrocken, daß er kein Wort herausbringen konnte. Da ging er zum Bernhard und leuchtete auch ihm in's Gesicht: „Ach, du bist das?“ Und fing an, laut zu lachen und konnte sich nicht wieder beruhigen. Unterdessen hatten ihn auch die

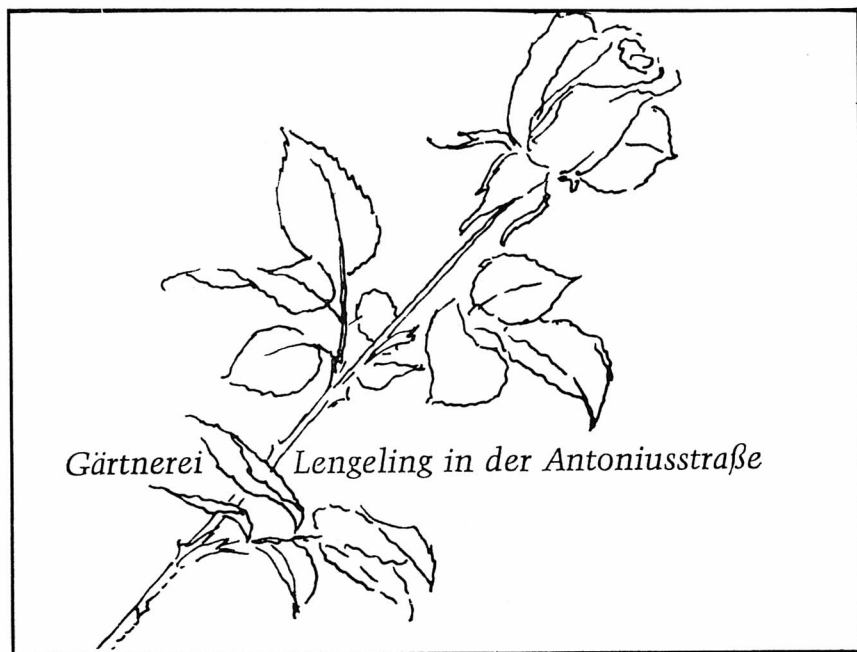
anderen erkannt. Bernhard war nämlich Briefträger im Dorf und bekannt wie ein bunter Hund. Nur einer lachte nicht mit — Großjohanns Stefan. Innerlich hatte er sich schon darauf gefreut, daß in der Zeitung ein Artikel erscheinen würde: „Gemeiner Viehdiebstahl rasch aufgeklärt.“ Dank der Wachsamkeit unseres verehrten Mitbürgers Stefan usw.

Als sich der Viehdiebstahl so rasch aufgeklärt hatte, war er klammheimlich verschwunden. Die anderen aber konnten sich über den Reifall noch nicht beruhigen und kehrten beim Gastwirt Beine ein. Den Spaß mußten sie erst noch ein wenig anfeuchten.

Daß diese Geschichte sich wirklich zuge tragen hat, möge man mir vertrauensvoll glauben. Alle die dabei waren, sind schon lange gestorben. Ab und zu begegnen sie sich dort oben schon mal, dann lächeln sie sich an: „Ach, du bist das?“

Gut gehen, bis auf ein andermal.

Snuuweken



Helft den notleidenden Vögeln!

Die meisten unserer Singvögel haben uns verlassen und sind in wärmere Gegenden geflogen. Nur wenige sind noch hier und werden auch den ganzen Winter über bei uns bleiben. Diesen über die harten Wintermonate hinweg zu helfen, sollte eigentlich mit zu unseren Aufgaben gehören. „Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes“, wird schon in der Bibel gesagt. Wenn wir nur bedenken, was z. B. ein Meisen-



paar mit seinen Nachkommen jährlich an Ungeziefer verzehrt, müßte es für uns selbstverständlich sein, ihnen in den Tagen bitterer Not beizustehen. Ein kurzer Tag mit Rauhrefrost und klirrendem Frost genügt, um dem zarten Leben einer Meise ein schnelles Ende zu bereiten, denn infolge ihres regen Stoffwechsels kann sie nicht lange hungern.

Im folgenden nun einige Regeln zur Vogelfütterung im Winter.

Die Fütterung soll nicht auf Fensterbänken oder Gesimsen erfolgen.

Kein Wasser zum Baden oder Trinken aufstellen.

Keine stark gewürzten Speisen, Fleisch, Wurstreste, Speckschwarten, Brot oder Kartoffeln verfüttern.

Rechtzeitig (Oktober/November) mit der Fütterung beginnen.

Nicht zuviel Futter streuen, dafür aber regelmäßig füttern.

Futter vor Regen, Wind, Schnee und Eis schützen. Futterhäuschen so aufstellen, daß die Vögel leicht zum Futter gelangen können.

Futterhäuschen von Zeit zu Zeit reinigen.

Fütterung nicht vor April beenden.

Nach Möglichkeit sollten alle Vogelfuttergeräte in der Nähe von Bäumen oder Sträuchern aufgestellt werden, in die sich die Vögel bei jeder Gefahr, sei es durch Katzen oder Sperber, flüchten können.

Was soll nun verfüttert werden?

Unsere Singvögel lieben ölhaltige Samenreihen, wie Hanf, Sonnenblumenkerne, Mohn, Leinsamen, Bucheckern, Nußstücke in Nußschalen. Auch können wir noch Hafer, weiße Hirse, Spitzsamen hinzufügen. Bestimmte Vögel nehmen auch noch Haferflocken, Rosinen, Kerne von Äpfeln und Birnen, Früchte von Eberesche, Weißdorn, Holunder sowie angefaultes Obst gerne an.

Die heute in fast allen Drogerien und Geschäften erhältlichen Meisenringe und Futterglocken sind vorzügliche Futterquellen. Und nun ans Werk!

Unsere Vögel werden es uns im Frühjahr und Sommer durch Gesang und Ungeziefervertilgung reichlich lohnen.

Bis dann grüßt

Euer Florian

Allen Lesern, Mitarbeitern und Gönnern der „Eisener Nachrichten“ wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Die Redaktion

Wußten Sie schon ...

- ... daß am 21. 12. 1958 das Jugendheim eingeweiht worden ist?
- ... daß am 6. 1. 1953 die erste Apotheke in Elsen eröffnet wurde? Die Räume stellte Kaufmann Kürpick an der Simonstr. zur Verfügung. Am 1. 10. 1955 zog die Apotheke Elsen in den Neubau an der von-Ketteler-Straße um.
- ... daß 1954/55 die Stadtwerke pro cbm Wasser 0,34 DM erhoben haben?
- ... daß die Gemeinde Elsen in den letzten 10 Jahren rd. 3 500 000,— DM für Instandsetzung, Neu- und Umbau von Straßen, 1 000 000,— DM für den Ausbau von Wirtschaftswegen ausgegeben hat?
- ... daß die Einwohnerzahl Elsens am 6. 6. 1961 4895 und am 27. 5. 6314 (männlich: 3084, weiblich: 3230) betrug? Das ist eine Veränderung von 1419 oder 29 %.
- ... daß 1,7 % (105) der Elsener Bevölkerung Ausländer sind? (Angehörige der englischen Streitkräfte nicht eingeschlossen).

- ... daß sich die Wohnbevölkerung Elsens nach dem Alter wie folgt gliedert:

Alter	insg.	männl.	weibl.
unter 6 Jahre	843	406	437
6 bis unter 15 Jahre	1128	576	552
15 bis unter 18 Jahre	284	147	137
18 bis unter 21 Jahre	253	127	126
21 bis unter 45 Jahre	2107	1072	1035
45 bis unter 60 Jahre	873	389	484
60 bis unter 65 Jahre	305	126	179
65 bis unter 75 Jahre	377	184	193
75 und mehr Jahre	144	57	87

- ... daß die Bücher unseres Elsener Autors Josef Hißmann „Insch Allah“ und „Lachen/Greynen/Sunnescheynen“ in der Buchhandlung S. Schlenger und Zeitschriftenhandlung J. Weber erhältlich sind? Wäre eins dieser Bücher nicht ein passendes Weihnachtsgeschenk?
- ... daß am 10. 12. 1971 eine Mitgliederversammlung des Heimat- und Verkehrsvereins stattfindet? Eine besondere Nachricht ergeht noch an alle Mitglieder. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen!

Haben Sie schon unsere neuen Räume gesehen?

Besuchen Sie uns doch einmal.

Wir halten für die ganze Familie die passenden Geschenke bereit.

Schuhhaus Bernhard, Elsen

Ruf 5037

Aus dem Leben der Vereine

TuRa Elsen — Turnen

Elsener Turnhalle auf überregionaler Ebene zum erstenmal lobend erwähnt

Auszug aus dem „Westfalenturner“ (Amtliches Mitteilungsblatt des Westfälischen Turnerbundes)

„Es war ein guter Gedanke der TuRa Elsen (bei Paderborn), sich um das Ausscheidungsturnen der westfälischen Turnerinnen am 17. Oktober zu bewerben. Acht Tage vorher war die geräumige, zweckmäßig gestaltete und eingerichtete Turnhalle seitens der Gemeinde der Öffentlichkeit übergeben worden. Nun hatte sie am vorgenannten Tag ihre ersten Wettkämpfe zu bestehen. Sie fiel glänzend aus, denn die Verantwortlichen der ausrichtenden TuRa Elsen hatten die Vorbereitungen umsichtig getroffen.“

„Nach knapp drei Stunden standen die Teilnehmer aufmarschiert zur Siegerehrung. Für den Vorstand des Westfälischen Turnerbundes habe ich die Grüße überbracht, dem Rat und der Gemeinde Elsen für den Bau der Turnhalle (an die sich eine moderne Schule anschließt), der TuRa Elsen, der Landeskunstturnwartin und dem Kampfgericht gedankt und den Teilnehmerinnen für ihre prächtigen Leistungen Anerkennung gezollt. Nach dem Wettkampf blieben Teilnehmerinnen und Kampfrichterinnen noch als Gast bei der TuRa Elsen.“

W. Esser, Landespressewart, Iserlohn

Schützenverein Gesseln

Um den älteren Vereinsmitgliedern, die aus Altersgründen am alljährlich stattfindenden Schützenfest nicht mehr so aktiv teilnehmen können, eine Freude zu bereiten, hatte der Verein — wie bereits in den vergangenen Jahren — sie auch im September dieses Jahres wiederum zu einem Ausflug eingeladen.

In fröhlicher Stimmung führte der vollbesetzte Bus unsere Ehrenmitglieder nebst Frauen sowie die Frauen unserer verstorbenen Vereinsmitglieder ins schöne Lipperland. In der landschaftlich herrlich gelegenen Silbermühle wurden bei Kaffee und Kuchen so manche alte Erinnerungen wieder aufgefrischt. Es ging dann weiter nach Bad Meinberg, wo eine Besichtigung des Kurgartens stattfand. In den Abendstunden wurde der Heimweg angetreten, da in der Gastwirtschaft Fromme in Elsen die Tische bereits für das Abendessen gedeckt waren. Hier wurden sodann noch einige gemütliche Stunden mit Lichtbildervorträgen aus dem Vereinsleben verbracht.

Alle Teilnehmer werden sich — wie auch in den vergangenen Jahren — sicherlich gern an diesen Ausflug wieder erinnern.

Aus dem weiteren Vereinsleben sei noch berichtet, daß am 4. 12. 1971 in der Gastwirtschaft „Dorfrug“ in Gesseln die nächste Mitgliederversammlung stattfindet. Weiterhin wird darauf hingewiesen, daß am 6. 12. unsere Kleinkinder vom Nikolaus wieder besucht werden. Es ist zu hoffen, daß viele Mitglieder — aber auch Nichtmitglieder — hiervon Gebrauch machen.

Die alljährlich übliche Versammlung vor dem Winterball findet am 8. 1. 1972 in der Gastwirtschaft Willi Gockel statt.

Am 22. 1. 1972 feiert der Verein seinen Winterball in den Räumen der „Burg Aliso“ in Elsen. Hierzu werden jetzt schon alle Vereinsmitglieder sowie die Freunde der Gesselner Schützen recht herzlich eingeladen.

Anmerkung der Redaktion

Wie uns mitgeteilt wurde, war der Beitrag „Auszug aus der Bierzeitung zum Gesselner Schützenfest 1971“ nicht, wie angegeben, von Heinz Hachmeyer, sondern von Heinrich Hachmeyer.

Heimatverein Nesthausen

In der letzten Versammlung am 23. Oktober wurden die Veranstaltungen im kommenden Winterhalbjahr aufgestellt. Die Vorbereitungen zum 50jährigen Bestehen des Heimatvereins im nächsten Jahr wurden in Angriff genommen. Der Winterball mit großer Tombola findet am 29. Januar 1972 im Saale der Gaststätte H. Bergschneider (Römerkrug) in Elsen statt. Be-

ginn 20.00 Uhr. Alle Mitglieder mit Angehörigen und Freunden und Gönnern des Heimatvereins sind zum Winterball herzlich eingeladen.

Der Vorstand des Heimatvereins wünscht allen Mitgliedern und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 1972.

X. Kürpick

Vorträge des Gartenbauvereins im Winter 1971/72

Nach der Sommerpause hat der Gartenbauverein am 13. 10. 1971 seine Vorträge wieder aufgenommen. Der 1. Vorsitzende Herr Mürhoff konnte an diesem Abend 80 Gartenfreunde und Interessenten begrüßen. In der ersten Versammlung werden stets Anerkennungspreise (Topfblumen) für gepflegte Gärten, Fenster- und Balkonschmuck verteilt. Dieses wird schon seit Jahren so gehandhabt und wird allgemein begrüßt. Anschließend wurde noch ein Film „Wild und Jagd in Deutschland“ gezeigt. Auch der Vortrag am 3. 11. 1971 war wieder gut besucht. Herr Gartenbauinspektor Gehler, Detmold, referierte über das Thema „Knollen und Zwiebelgewächse im Garten“. Es wurden dazu herrliche Dias gezeigt. Über die zahlreiche Beteiligung war Herr Gehler sehr erfreut. Wir dürfen wirklich sagen, daß die Vorträge im Else-

ner Gartenbauverein immer gut besucht sind. Erwähnen möchten wir noch, daß die Mitgliederzahl noch steigt und wir hoffen zuversichtlich, daß es so bleibt.

Der nächste Vortrag ist am 8. 12. 1971. Der Referent des Abends ist ein Herr von der Firma Pflanzenschutz URANIA GmbH, Soest. Das Thema lautet: „Pflanzenpflege im Ziergarten und moderner Pflanzenschutz im Obst- und Gemüsegarten“. Wir laden alle Gartenfreunde und Interessenten zu diesem Vortrag recht herzlich ein.

Auch die beliebten Theaterfahrten werden in nächster Zeit wieder durchgeführt. Das Theater in Bielefeld wird z. Zt. noch renoviert. Vielleicht kann bei der nächsten Versammlung, die auch noch durch die Tagespresse bekanntgegeben wird, Näheres mitgeteilt werden.

Mia Meyer, Schriftführerin

Elsener Kaninchenzüchter sehr aktiv

Vom 30. 10. bis 1. 11. 1971 stellten die Elsener Kaninchenzüchter zum erstenmal ihre Tiere im Saale der „Burg Aliso“ zur Schau aus. Die Ausstellung war ein voller Erfolg. Vereinsmeister wurde auf „Blaue Wiener“ H. Schurek, J. Schäfers erhielt die Landesverbandsmedaille für die besten Wurfgeschwister auf „Rex“. Das beste Tier der Schau stellte H. Fleischer auf „Angora“. Bei den Jungzüchtern errang E. Schurek auf „Kleinsilber—Schwarz“ den ersten und F. Luttermann auf „Marburger Fee“ den zweiten Preis.

Als 1. Vorsitzender bedanke ich mich im Namen des Vereins bei allen Freunden und Gönnern, die zum Gelingen der Ver-

einschau beigetragen haben.

Auch bei Schauen auf überregionaler Ebene — Dreiländereckschau in Volkmarsen, Westfälische Herdbuchschau in Dortmund, Kreisschau in Nieheim — zeigte sich, daß der erst seit kurzem bestehende Verein sich der Konkurrenz stellen kann. Beachtenswerte Erfolge wurden erzielt, u. a. der Ministerehrenpreis, die goldene Landesverbandsmedaille und mehrere Sachpreise bei der Landesherbuchschau in Dortmund.

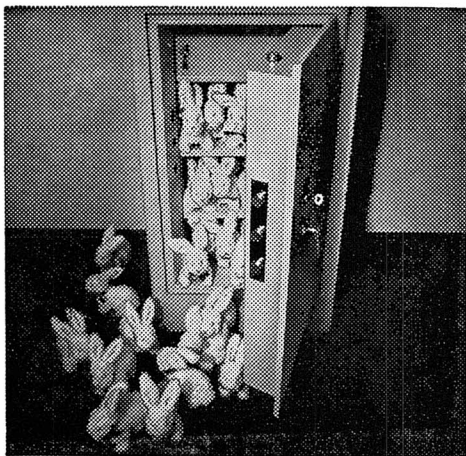
Für Interessenten dürfte dies ein besonderer Anreiz sein, auch dem Verein beizutreten!

H. Schurek, 1. Vorsitzender



Klassentreffen des Jahrgangs 1936





Kaninchengeld.

**Geld, das sich von selbst
vermehrt:
durch Prämien vom Staat
plus Zinsen von uns.**

Prämienbegünstigtes Sparen macht aus
Ihrem Geld viel mehr. Deshalb: Jeden
Monat ein paar Mark aufs
Konto „Kaninchengeld“.



KREISSPARKASSE

das größte und älteste heimische Spar- und Kreditinstitut

Josef Menne

Rind- und Schweinemetzgerei - **1a Fleisch- und Wurstwaren**
Eisbein und Hausmacher-Sülze in Dosen wurden mit der
Slibernen Preismünze der **DLG** ausgezeichnet.

ELSEN - Telefon (05254) 5794

Clemens Schulz - Elsen

An der Brotkuhle 24

Meisterbetrieb für Zentralheizungsbau
Neuanlagen von Öl- und Gasheizungen
Umstellung Ihrer Koks- und Ölheizungen auf Gas

Kundendienst — Wartung — Reparaturen



es tut sich was am Mühlenteich

*Blumenschmuck
zum Weihnachtsfest*

*Blaufichten
Weihnachtsbäume*



vom Blumenhof am Mühlenteich

Klaus Brotte KG - Exoten - Elsen - Hermann-Löns-Str. 3

Telefon (0 52 54) 50 85

Dat Elske Platt

Eine kleine Geschichte und gleichzeitig eine Leseprobe aus dem Roman „Lachen/Greyenen/Sunnescheynen“ des Elsener Autors Josef Hißmann. Das Buch, mit Umschlagzeichnung von Richard Sehrbrock, ist ein gutes Weihnachtsgeschenk für jung und alt, besonders auch für auswärts lebende Verwandte. Verkauf des signierten Buches in den Elsener Buchhandlungen zu DM 12,80, ebenso wie das spannende und lehrreiche „Insch Allah“ mit Zeichnungen von Norbert Craesmeier zu DM 19,80.

Nikeläas

Bey Füchtemeggens töfften se moll weyer upen Nikeläas. Mucksmuisekenstille, mit räaen Backen, de Hännekes fallet un bange na biuten lusternd, sätten de Kleinen up'e Bank ächtern Diske un kieken mit gräaten Äagen na de Düer. Beyn Uowen in'nen Liahnsteohle satt de Vaa un schmoikere seyn Peypken.

Do klingelet et biuten.

Näämol.

„Mama,“ biewere do Mariechen vü Angest un fänk an te greynen. Dat was dat Teiken fû de annern.

„Mama! Wo is Mama?“

„Seyd stille, Kinner, Mama kümmet gleyk weyer. Wat sall de Nikeläas van jiu bloß denken?“

Bumm, bumm, bumm.

„Herein!“

Uopen gink de Düer. Biuten stund de Nikeläas. Hei bückere sick, ümme mit seynen häagen Bischofsheohe nit antestäten, kamm rin, stott dreimol mit seynen Krummstawe up'e sandbeströggeten Diele, kâk de Kinner de Reyge naue an un sâh seo ganß frum mit deiper Stimme:

„Gelobt sei Jesus Christus!“

„In Ewigkeit, Amen!“ anferde de Vaa. Denn Kinnern was de Hals ratsch teoschnoihert.

„Mama-a-aaaahuu . . . Mama-a-a-aaaa . . .“

fänge do de beiden Klennsten an te greynen un te schnuttern.

„Na, na, na, wer weint denn da!?“ vüsochte do de Nikeläas te trâsten. Dann teon

Vaa: „Sag mal, Vater, sind die Kinder auch artig gewesen?“ „Hm — jo, jo,“ nuckere dei, „et gink seo, Nikeläas.“

„Das ist aber schön —“, meik de Nikeläas en paar Streye up'en Disk teo, un — klabius, lagge strieklanks in'ne Kûken up'e Earn. Seyn Bischopsheet trullere dohönne, un teon Vüerscheyn kamm — Meo- ders Gesichte.

Jûlk — jûlk — jûlk! Mit ingetrokenen Steert vûkrâap sick de Rüe, üöwer dian Lina stûrtet was, ächten unner de Bank.

In'nen eisten Äagenblick was olles ratsch vûguiset. Owwe dann! De Kinner hâren denn Disk balle ümmeschmieten, soe stûrtern se de ächterdenne up'e Meoder teo, neihmen se in'ne Arme, drückern se, striep- ern se un fröggern sick ein ümt annere Mol: „O Mama! Mama! — use Mama!“

Kenn Weoert fâll üöwer de „wunnerbare Vûwandlunk“, de harren sei ganß üöwer- seihen. Blâat freoh wörren sei, datt sei âhere leiwe Meoder weyerharren.

Owwer einer satt do un lachere, lachere — de Vaa. Hei hâll sick denn Biuk un konn sick gar nit wâ inhalen, âak dann nit, as Lina up iahne teostûrtere, iahne düernein- rûsele un iutschannte, wie hei't bis dau- hönne na nit van iat hauert har:

„Diu, diu ganß ollâne hias et in schuld! Schiames'e dey eigentlick nit? Has diu nit seihen, dat de Toile midden in'ne Kûken lagge? Wat sött niu de Kinner bloß van mey denken?“

Öwwe Fiernand lachere widder, paffkere Tabakswolken in'ne Luft un gluckser: „Lina, Lina, viele Frogen up einmol. Sey unbesurget, de Blahen sind freoh, datt se dey weyerhât. Is't nit seo, Kinner?“

„Jaaaa . . .!“

„Na, suihs de.“

Un as dann de Sack mit denn Nûten, Plätz- kes un Appels up'en Disk schutt wur un de Meoder vûtalte, datt sei'n Nikeläas vandage blâat iuthelpen möbte, weil de seoviel te deon hâr, was olles vûgiaten, Ack de Rüe droffte sick wâ seihen loten . . .

Die Reihe „Plattdutsche Namen“ von August Dierks wird in der nächsten Ausgabe fortgesetzt.

Ein
edles Parfüm?

Eine festliche Kerze?

Ein reizendes Babydress?

Einen ledernen Fotorahmen?

Einen schicken Kosmetikkoffer?

Eine stärkende Flasche Biovital?

Eine kostbare Seife?

Einen sicheren Fotoapparat?

Ein modernes Schmuckstück?

Ein schützendes Angorahemd?

Eine pflegende Kosmetikcreme?

Das sind Geschenk-
ideen für die
ganze Familie!



Zu verwirklichen in Ihrer
Drogerie

Fritz Aehlig

gegenüber der Kirche

„Unsere Preise stets Leistungsbeweise“

ALISO

Supermarkt

Elsen, Wewerstraße · Am alten Kriegerdenkmal

Willi Mersch

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Großverkauf von Rindervierteln und Schweine-
hälften aus eigenem Schlachthaus

ELSEN/Paderborn · v.-Ketteler Straße 9

Filiale v.-Ketteler Straße 44

Telefon 05254/4526 (5726)

Kirchliche Nachrichten

KATH. KIRCHENGEMEINDE ELSEN

Kirche

Nachdem unser Kirchenvorplatz seine Beleuchtung erhalten hat, wird sich die weitere Gestaltung des Platzes anschließen. Im Laufe des Winters werden noch die Abschlüsse an den Kirchtüren fertiggestellt werden können. Weitere Außenarbeiten bleiben von der Witterung abhängig.

Als weiteres Ziel beschäftigt uns die Ausgestaltung des Chorraumes innerhalb der Kirche.

Taufe

Ab sofort werden wir wieder das Sakrament der Taufe in der Taufkapelle spenden können.

Friedhof

Da in der letzten Zeit Vasen und Kerzenleuchten auf dem Friedhof entwendet wurden, bitten wir die Friedhofsbesucher darauf zu achten, ob nicht die Täter namhaft gemacht werden können.

EVL. KIRCHENGEMEINDE

Gottesdienste:

Jeden Sonntag 9 Uhr
Christvesper Heiligabend 15.30 Uhr
Jahresschlußgottesdienst,
Altjahresabend 17 Uhr

Kindergottesdienste:

Jeden Sonntag 10.15 Uhr

Frauenhilfe:

Donnerstag alle 14 Tage 14.30 Uhr
am 9. 12., 6. 1., 20. 1., 3. 2.)

Bibelwoche:

Vom 24. 1.—28. 1. um 20 Uhr

Abend für junge Ehepaare:

am 8. 12., 12. 1., 26. 1., 9. 2.

Adventfeier:

Sonntag, den 2. Advent (5. 12.) 15 Uhr

Jugendstunden:

Jungschar I (6 bis 9 Jahre)
Mittwoch 16 Uhr
Jungschar II, Donnerstag 16.30 Uhr

Kindergarten

Im Augenblick können keine Kinder in unsere Kindergärten aufgenommen werden; eine Möglichkeit besteht erst wieder nach der Einschulung in die Grundschule im Jahre 1972.

Frauengemeinschaft

Die Gymnastikabende werden ab sofort nicht mehr im Jugendheim, sondern in der neuen Turnhalle, montags in der Zeit von 19.30 bis 21.00 Uhr, durchgeführt.

Alle Frauen und Mütter sind zu einer Adventfeier am 8. 12. 71 eingeladen.

Wir wollen um 15.00 Uhr mit einer Eucharistiefeier beginnen; anschließend gehen wir zum Römerkrug.

Die Frauengemeinschaft plant eine Theaterfahrt am 23. 1. 1972 nach Bielefeld zu einer Nachmittagsvorstellung; es wird die Operette „Die Csardasfürstin“ aufgeführt. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Junge Gemeinde:

Donnerstag 19.30 Uhr

Hallo Elsener Jugend!

Wir laden euch zu unserer Gruppenstunde, jeden Donnerstag um 19.30 Uhr, in die Erlöserkirche ein. Es wird diskutiert über interessante Themen. Diese Themen werden von der Gruppe selbst bestimmt.

Natürlich werden Spiel-, Film- und Tanzabende durchgeführt. Partyabende stehen häufiger auf dem Programm. Außerdem stehen Getränke zum Löschen des großen Durstes, den man von vielen Reden bekommt, zur Verfügung. Wir haben zivile Preise, das äußert sich darin, daß einige bettelarm nach Hause kommen.

Äschenbecher stehen auch zur Verfügung, müssen allerdings selbst gereinigt und weggeräumt werden.

Wer hat jetzt noch Lust zu kommen??

(ein paar Gruppenmitglieder)

Nachrichten vom Standesamt

Geburten

Name	Geb.-Dat.	Vorname, Beruf des Vaters	Ort, Wohnung
Johanna Schaltenberg	3. 9. 71	Friedrich, Schlosser	Elsen, Auf dem Bühlen 11
Jürgen Dawin	4. 9. 71	Fritz, techn. Angest.	Elsen, Zur Kettenschmiede 14
Karin Ruppert	8. 9. 71	Manfred, Bankkaufmann	Elsen, Nikolaus-Groß-Str. 22
Jutta Stolle	15. 9. 71	Johannes, Lehramtsanw.	Elsen, Ostallee 8
Christian Stolle	15. 9. 71	Johannes, Lehramtsanw.	Elsen, Ostallee 8
Andrea Schuck	19. 9. 71	Rudolf, BB-Busfahrer	Elsen, Scharmeder Str. 19
Claudia Lindner	25. 9. 71	Günter, Kraftfahrer	Elsen, Am Willnteich 2
Heike Brakhane	28. 9. 71	Johannes, Steueroberinsp.	Elsen, Funkenweg 1
Attila Gökberk	22. 9. 71	Adnan, Schneider	Elsen, Antoniusstr. 39
Bernd Harasta	2. 10. 71	Reinhard, Elektroniktechn.	Elsen, Friedr.-Ebert-Str. 3
Marcus Klobe	6. 10. 71	Reinhard, Tischler	Elsen, Josefstr. 15
Andreas Wimbirt	11. 10. 71	Karl, Maschinenbauschl.	Elsen, Friedr.-Wilh.-Weber-Str.3
Anja Wolf	12. 10. 71	Ferdinand, Facharbeiter	Elsen, Mühlenteichstr. 47
Christiane Bükér	12. 10. 71	Hermann, Landwirt	Elsen, Lindenweg 1
Sabine Bentfeld	27. 10. 71	Hermann, Maurer	Elsen, Meinwerkstr. 4
Ulrike Bentfeld	27. 10. 71	Hermann, Maurer	Elsen, Meinwerkstr. 4

Eheschließungen

Wilhelm Küsting, Bautechniker, Harren, Haus-Nr. 235	Maria Hagenhoff, Elsen, Theodor-Heuss-Str. 17
Anton Angermayer, Klempner, Elsen, Paderborner Str. 56	Christa Hentschel, Elsen, Paderborner Str. 56
Kurt Greßkowski, Klempner u. Installat., Elsen, Kämpenstr. 11	Agnes Herstell, Borgentreich, Winkelstr. 17
Peter Peterek, Werkzeugmacher, Sande, Heideweg 37	Gerda Brandt, Elsen, Mühlenteichstr. 30
Dieter Tinhof, Produktspezialist, Elsen, Antoniusstr. 47	Amalia Nacke, Elsen, v.-Eichendorff-Str. 54
Manfred Kokel, Verwaltungsinsp., Elsen, Blumenstr. 6	Hildegard Dören, Elsen, Blumenstr. 5
Heinrich Düsterhaus, Betriebsschlosser, Elsen, Ostallee 8	Hildegard Flören, Elsen, Meßdornstr. 26

Sterbefälle

K. J. Meermeyer, Urbanstr. 45	geb. 25. 4. 1909	gest. 8. 10. 1971
Josepha Pahl, Heinrichstr. 2	geb. 26. 7. 1892	gest. 24. 10. 1971
Anton Korsikowski, v.-Ketteler-Str. 19	geb. 6. 11. 1892	gest. 24. 10. 1971
Theresia Kruse, Eichenstr. 5	geb. 24. 2. 1888	gest. 15. 11. 1971
Maria Lengeling, v.-Ketteler-Str. 18	geb. 25. 9. 1891	gest. 17. 11. 1971

EDEKA-MARKT

H. Flügel

Bäckerei - Lebensmittel - Feinkost - Spirituosen

Wir gratulieren

Zum Geburtstag

Maria von der Borch	Ostallee 6	am 1. 11.	85 Jahre
Elisabeth Witkopp	Eichenstraße 6	am 2. 11.	78 Jahre
Hermann Hussmann	Auf dem Bühlen 2	am 4. 11.	81 Jahre
Fritz Clochs	Ostallee 19	am 6. 11.	79 Jahre
Anna Thiele	Delbrücker Weg 29	am 6. 11.	80 Jahre
Elisabeth Wulf	Westhauser Straße 72	am 7. 11.	75 Jahre
Franziska Dirksmeyer	v.-Ketteler-Straße 17	am 10. 11.	75 Jahre
Franz Happe	Ostallee 21	am 12. 11.	82 Jahre
Ferdinand Richter	Gesseler Hude 50	am 13. 11.	75 Jahre
Johanna Müller	Auf dem Bühlen 11	am 14. 11.	78 Jahre
Franz Steins	v.-Eichendorff-Straße 46	am 17. 11.	85 Jahre
Bernhard Steins	Scharmeder Straße 95	am 19. 11.	75 Jahre
Mathilde Muchalla	Drosselweg 3	am 23. 11.	79 Jahre
Heinrich Berg	Deipe Laake 3	am 24. 11.	79 Jahre
Christine Finke	Im Schlinge 7	am 25. 11.	83 Jahre
Bernhardine Böse	Bohlweg 2	am 25. 11.	75 Jahre
Therese Düsterhaus	v.-Eichendorff-Straße 12	am 26. 11.	84 Jahre
Franz Güllenstern	Gesselner Straße 69	am 28. 11.	77 Jahre
Gertrud Frei	v.-Eichendorff-Straße 24	am 28. 11.	79 Jahre
Anna Peitz	Paderborner Straße 42	am 30. 11.	81 Jahre
Ferdinand Dreier	Kämpenstraße 49	am 1. 12.	81 Jahre
Konrad Bükler	Lindenweg 1	am 3. 12.	78 Jahre

Express

Reinigung Fischer

ELSEN, Am Mühlenteich

Hermann-Löns-Straße 7, Telefon 5309

FIAT

VERTRAGSHÄNDLER

KUNDENDIENST - ERSATZTEILE

KAROSSERIEBAU

H. IKEMEYER - AUTOMOBILE - 4791 ELSSEN

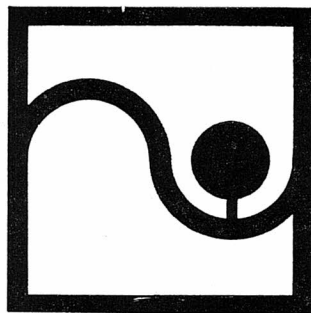
PADERBORNER STR. 55 - TEL. 05254 / 5316 - POSTFACH 70

Günther Schlenger

Gartengestaltung

4791 Elsen, Am Willnteich

Telefon 05254 / 5212

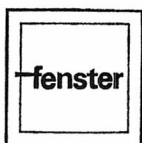


**Wir verschönern
neue und alte Gärten**

**Pflaster- und Platten-
legearbeiten werden
zu Ihrer Zufriedenheit
ausgeführt**



Voll-Kunststoff-Fenster – wirtschaftliche Fenster



**Für Alt- und Neubauten
mit Glas und Rolladen
Maßanfertigung
Keine Normfenster**

Grundmaterial PVC hart, Typ Trosiplast, von der Dynamit Nobel AG.

Witterungsbeständig, wartungsfrei, kein Anstrich.

ROPLASTO-Fenster: Weil sie mehr Vorteile bieten! Lassen Sie sich von uns beraten.

Aloys Reckendrees Kunststofffenster und Rolladenfabrik
4836 HERZEBROCK · Clarholzer Straße 22-24 · Telefon 0 52 45 - 2 42

Vertretung sowie Beratung: **Robert Schaar** Elsen, Scharmeder Str. 4



Biosthetik-Friseur

Parfümerie Schumacher

4791 ELSÉN - v.-Ketteler-Str. 43 - Telefon (0 52 54) 51 60

**Das passende Geschenk zum bevorstehenden Weihnachtsfest
finden Sie in der**

Parfümerie Schumacher Elsen

Beachten Sie unsere Schaufensterauslagen!

■ **Voranmeldung im Damen-Salon Dienstag bis Sonnabend** ■

**Öffnungszeiten und wichtige
Telefon-Nummern erscheinen
wieder in d. nächsten Ausgabe**

Redaktionsschluß für Ausg. 11: 20. 1. 1972

Herausgeber: Heimat- und Verkehrsverein Elsen e. V. – Redaktionsleitung: Heinz Mersch, Kirchstraße 14 –
Schriftleitung: Josef Segin, Alme-Aue 10 – Anzeigenbearbeitung: Wilhelm Bernard, Germanenstraße 2 –
Druck: W. Neesen, Wewelsburg - Schloß Holte

**Zahltag beim Postamt Elsen
Renten**

Versorgungs-, Arbeiter-, Angestell-
ten-, Unfall- und VBL-Renten
Januar — 30. 12. 1971
Februar — 1. 2. 1972
März — 1. 3. 1972



Viele Geschäftsfreunde haben auch in diesem Jahr mit uns ihre Zielvorstellungen (Durchführung geplanter Bauvorhaben, Existenzgründungen etc.) verwirklichen können.

Wann kommen Sie zu uns, um beispielsweise über die Aufnahme eines Kredites oder die gewinnbringende Anlage Ihres Geldes zu sprechen?

Nutzen Sie jetzt noch die Prämien- und Steuervorteile für das ganze Jahr 1971. Sie wissen doch . . . Sparen wird prämiert.

- Prämiensparen
- Bausparen
- Sparen nach dem Dritten Vermögensbildungsgesetz
- Versicherungssparen
- Sparbriefe

Von Montag, dem 27. 12. bis einschließlich Donnerstag, dem 30. 12. 71 werden wir, jeweils in der Zeit von 17.00 bis 21.00 Uhr, **Sonderberatungsstunden** durchführen. Nehmen Sie unseren kostenlosen Service in Anspruch. Wir sind für Sie da.

Spar- und Darlehnskasse Elsen

Telefon: 51 85 und 52 58